

**Stettin**, 19. November. Es ist höchste Zeit, mit den Klagen gegen säumige Schuldner vorzugehen, wenn die Forderungen nicht verjähren sollen. Für unsere Leser, besonders für alle Geschäftslente, dürfte es daher vom größten Interesse sein, über die am Schluß des Jahres eintretenden Verjährungen genau unterrichtet zu sein. Mit dem 31. Dezember d. J. (d. h. nach Ablauf von zw. Jahren) verjähren folgende Forderungen aus dem Jahre 1894: a) die der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten, desgleichen der Apotheker für gelieferte Arzneimittel. Ausgenommen hierbon bleiben Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers der Waaren oder der Arbeit entstanden sind. Hat jemand z. B. eine Forderung an einen Kaufmann für Waaren, die derselbe für sein Geschäft bestellt hat, so verjährt dieselbe erst nach 30 Jahren; hatte der Kaufmann die Waare dagegen für seinen Hausbedarf bestellt, so verjährt die Forderung nach 2 Jahren; b) die Forderung der Fabrikunternehmer und anderen Arbeitgeber wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorschüsse; c) der Schulden und Verpflegungskonten für Unterricht, Unterhalt und Erziehung, sowie der Lehrer hinsichtlich ihrer Honorare; d) der Fabrikarbeiter, Handwerker, gelohnte, Tagelöhner zc. wegen rückständigen Lohnes; e) der Fuhrleute und Schiffer hinsichtlich des Fuhrlohnes und Frachtgeldes, sowie ihrer Auslagen, und f) der Gast- und Speisewirth für Wohnung und Beköstigung. — Mit dem Ablauf von vier Jahren, also aus dem Jahre 1892, verjähren am 31. Dezember d. J. die Forderungen der Kirche und Geistlichen für Amtshandlungsgebühren, der Rechtsanwälte und Notare, Aerzte, Feldmesser, Auktionskommissare, Makler, überhaupt aller Personen, die zur Versorgung bestimmter Geschäfte öffentlich bestellt oder zugelassen sind oder aus der Uebernahme einzelner Arten von Aufträgen ein Gewerbe machen, wegen ihrer Gebühren und Auslagen, ebenso die Forderungen der Handlungsclerken und des Gesindes an Gehalt und Lohn zc., die Rückstände an vorbedungenen Zinsen, Miete, Pacht, Pension, Besoldung, Alimtenen zc.

— Das Bellevue-Theater bringt Freitag das Lustspiel „Kontesse Gunders“, Sonnabend die Operette „Die kleinen Dämonen“ und „Mein neuer Hui“ und am Sonntag (Todten-sonntag) Nachmittag „Der neue Herr“ und Abends „Kean“ mit Herrn Dir. Rejemann in der Titelrolle. Das Gastspiel des Herrn Felix Schweig-her beginnt Dienstag als Herr von Veracher.

am Mittwoch folgt mit dem Gast eine Novität „Gebildete Menschen“.

Das Stimmenverhältnis der vorgestrichen Stadienordnungen in Gradow ist nicht ganz richtig angegeben worden, da Herr Mentzer B. Leihoff nicht 94, sondern nur 24 Stimmen erhalten hat.

Unter den Falsifikationen, welche neuerdings im Verkehr angehalten wurden, befinden sich auch falsche Zigaretten mit dem Münzzeichen A. und der Jahreszahl 1896; dieselben sind aus einem Zinn- und Bleimischung hergestellt.

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Erneuerung der Loose zur ersten Klasse 196. Preuß. Klassen-Lotterie, welche bis zum 27. November erfolgt sein muß, begonnen hat.

Seit einiger Zeit geht hier das Gerücht um, die Hinrichtung des Raubmörders Weise stehe unmittelbar bevor, das Gerücht hat sich jetzt soweit verbreitet, daß bereits in einer Anzahl von Provinzialblättern entsprechende Notizen erschienen. Auf Anfrage an zuständige Stelle ist uns der Befehl geworden, daß alle Mitteilungen der vorerwähnten Art einer thätlichen Unterlage bürden, da über die Strafvollstreckung eine abschließende Entscheidung noch nicht in nächster Zeit erfolgen wird.

Westen Abend brach in einem Stallgebäude des Eigentümers Wilhelm Wellisch zu Frauen-dorf Feuer aus und wurde der Stall zum Theil zerstört. Die Vermuthung, daß das Feuer angelegt worden sei, bestärkte sich, da heute der Brandstifter sich selbst der Polizei stellte.

Die unter den Viehhändlern Deutschlands ziemlich weit verbreitete Tuberkulose (Percussion) bildet seit Jahren den Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der Reichsverwaltung und der Bundesregierungen. Der Schaden, welcher der Landwirtschaft durch die Krankheit erwächst, übersteigt den aller übrigen Seuchen und besteht in der Entwertung der erkrankten Thiere und der von solchen stammenden Erzeugnisse. Die wissenschaftlich feststehende Thatsache, daß die Krankheit durch den Genuß von Fleisch und Milch tuberkulöser Thiere auch auf den Menschen übertragen werden kann, läßt strenge Maßnahmen gegen dieselbe auch in sanitärer Hinsicht angezeigt erscheinen. Durch die Verwendung des in den letzten Jahren bekannt gewordenen Koch'schen Tuberkulins, welches in geeigneten Mengen unter die Haut eingeprägt, bei angelegten Thieren fast regelmäßig einen Fieberanfall hervorruft, ist die Feststellung der Krankheit auch in solchen Fällen wesentlich erleichtert, in denen die Thiere weder äußere Krankheitserscheinungen, noch eine Abnahme der Leistung wahrnehmen lassen. Die Besitzer sind daher mit Hilfe dieses Mittels jetzt schon in der Lage, in ihren Beständen die kranken und verdächtigen Thiere von den gesunden zu trennen und nach und nach auszumergen. In verschiedenen Staaten, wie Preußen, Bayern, Mecklenburg-Schwerin und Sachsen-Altenburg, sind bereits Einrichtungen getroffen, welche den Bezug und die Verwendung des Tuberkulins den Viehhändlern erleichtern. Bezugs Erzielung dankbarer Erfolge ist zu wünschen, daß im ganzen Reich gleichmäßig mit der Aufdeckung und Umschlachtung alter Seuchenherde vorgegangen wird. Bei der Vielfachheit der hierbei sich berührenden Interessen ruft namentlich die Lösung der Frage über die Entschädigung der Verluste an Thieren und entwertheten Fleisch auf Schwierigkeiten. Zur Vorbereitung einer einheitlichen Regelung der Angelegenheit haben am 13. und 14. November im kaiserlichen Gesundheitsamte Beratungen unter dem Vorsitz des Direktors, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrathes Dr. Köhler, und unter Beteiligung von Kommissaren des Reichsamts des Innern, des auswärtigen Amtes und des preussischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, ferner von Sachverständigen aus den nächstbetheiligten Kreisen (Landwirthe, Viehhändler, Schlächter, Fleischbehandler) stattgefunden. Die Verhandlungen, welche einen vertraulichen Charakter trugen, haben wesentlich zur Klärung der Ansichten beigetragen, und es darf angenommen werden, daß es gelingen wird, allmählich die bestehenden Schwierigkeiten, soweit möglich mit Hilfe der Gesetzgebung zu überwinden.

### Kirchenkonzert.

Wenn es in unserer Stadt eine bekannte Thatsache ist, daß geistliche Musikaufführungen vielfach nicht das Interesse finden, welches dieselben verdienen, so pflegen die Kirchenkonzerte am Vortage immer noch eine besondere Zugkraft auszuüben, glaubt doch Mancher damit der Bedeutung des Tages Rechnung getragen zu haben, wenn er wenigstens noch in stiller Abendstunde das Gotteshaus aufsucht, um sich dort an einem Konzert zu erbauen; nichtdestoweniger war der Besuch der Aufführung des Nikolai-Kirchenchor, welche gestern Abend in der Johannis-Kirche stattfand, kein so zahlreicher, als derselben in Anbetracht dessen, was dort geboten wurde, wohl zu wünschen gewesen wäre. Das Programm wies zwei größere Tonwerke für Orgel (Theil I der Fantasie über den Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Reimann und Variationen über ein Thema von Beethoven), bearbeitet von Merkel, auf, welche von Herrn Musikdirektor Lehmann in meisterhafter Weise zu Gehör gebracht wurden und von denen namentlich die stimmungsvolle Reimann'sche Komposition in ihrem feinsten Aufbau, dem die herrliche Choralmelodie in ihrer harmonischen Gestaltung einen glänzenden Abgleich verleiht, von erhebender Wirkung war. Nicht minder sprachen zu Herzen ein Arioso für Sopran von Mendelssohn: „Doch der Herr, er leidet die Sündenden recht“, dem Fr. Böhring eine recht ansprechende Wiedergabe verlieh, und die Bag-Variation: „Gott sei mir gnädig nach deiner Güte“, welche dem Opernsänger Herrn Sengner Gelegenheit gab, sein klangvolles Organ in vortheilhafter Weise zu entfalten. Beide Soli führten durch Herrn Lehmann eine ausgezeichnete Begleitung.

Der Nikolai-Kirchenchor, durch eine Anzahl Damen und Herren unterstützt, sang mit gutem Ausdruck den 130. Psalm: „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“ (Stimmig) von Reimann, sowie den 84. Psalm: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“, in dem Herr Sengner das Bariton-Solo übernommen hatte, von Remondovsky. Beide Chöre waren von Herrn Lehmann aufs sorgfältigste vorbereitet und machte die Ausführung derselben bei wirksamer Orgelbegleitung einen tiefen Eindruck auf die Hörer; letzteres gilt besonders von dem Reimann'schen Psalm, der in seiner gesamten Gestaltung ein herrliches Gedicht trägt und für kirchliche Chöre immer eine lobende Aufgabe sein wird.

Dem weiteren Verlauf des Konzerts, für welches noch 2 Soli und ein gemischter Chor „Der Herr ist König“, von Lehmann in Aussicht standen, konnten wir anderweitiger Verpflichtungen halber leider nicht beiwohnen.

### Aus den Provinzen.

**Greifswald, 18. November.** Nachdem Herr Bürgermeister Dr. Schinke erklärt hat, mit Rücksicht auf seine Berufstätigkeit eine Wahl nicht anzunehmen, wurde in der gestrigen Sitzung des Magistratskollegiums Herr Polizeidirektor Dr. Gesterling zur Präsentation als Mitglied des Herrenhauses gewählt.

**Wolgast, 18. November.** Auch unsere Stadt hat jetzt ihr Theater, doch würde sich die Direktion um die Kunst verdient machen, wenn dieselbe das Publikum weniger mit Schauer-dramatik beglücken wollte, die „Schamiele“, „Der Irre von Mariberg“ oder „Im Kloster der Mexikaner“ und „Barbara Hört“ oder „Das Nonnengrab zu Krakau“ sind wahrlich nicht geeignet, das Interesse für die Kunst zu heben.

**Stralsund, 18. November.** Ueber das Vermögen der hiesigen Strohhagelhandlung und Hederlei C. Leibold (Inh. Frau Clara Leibold, geb. Zimmermann) ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse ist Kaufmann Robert Meyer. Anmeldefrist: 22. Dezember.

**Greifenberg, 17. November.** Unter der Firma Zuckersabrik Greifenberg i. Pom. macht der ausführende Geschäftsausgleich bekannt, daß am 23. d. M. in Treptow a. N. eine Versammlung abgehalten ist, zu der Vertreter aus Stadt und Land, die die Abgabe haben, Rüben für die Fabrik zu bauen, eingeladen wurden, zu erscheinen und die Größe der zu bebauenden Fläche anzugeben. Der evangelische Männer-Verein hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, hier eine Vereins-Sterbekasse zu gründen. Die Anzahl der hier bestehenden derartigen Kassen erhöht sich dadurch auf fünf. Die zweite Nichterfüllung am hiesigen Amtsgericht ist durch den Tod des Amtsgerichtsraths Bindel, der heute zur Ruhe beurlaubt wurde, erledigt. Vorläufig wird dieselbe durch den Assessor Guesfeldt verwaltet.

### Gerichts-Zeitung.

**Stettin, 19. November.** Das hiesige Schwurgericht verhandelte heute gegen den 18 Jahre alten Knecht Johannes S. aus Rosow, dem verurtheilte Brandstiftung zur Last gelegt wurde. Der Angeklagte diente seit Martini 1895 bei dem Bauhofbesitzer Habel-Findelhof, er hatte sich als Knecht auf ein Jahr vermiethet, wollte aber den Dienst vorzeitig verlassen und da der Dienstherr dies nicht zulassen wollte, beschloß S., demselben einen Schaden zuzufügen. Am Vormittag des 21. August begab der Angeklagte sich auf den Heuboden des Kuhstalles, ausgerüstet mit einem Kleinhackmesser und einem Streichholz, er zündete mit Hilfe des letzteren den Spahn an und legte ihn unter dem Dach an eine Latte, damit dieselbe anbrenne. Aus dem mit Ziegeln gedeckten Dach hatte S. einen Stein entfernt, um den Aufsteigen zu erleichtern, als sei das Feuer von draußen heringebracht worden. Der Angeklagte sah jedoch seine Absicht vereitelt, da der Kleinhackmesser umfiel und ausging. Nachdem S. dies bemerkte, lief er auf den Hof zum Brunnen und rief Habel, es brenne auf dem Heuboden, der Besitzer eilte natürlich sofort hinzu, doch konnte er von dem Feuer nichts entdecken und der Knecht mußte ihm erst die Stelle zeigen. Dem Gendarm gegenüber räumte der Angeklagte die That sofort ein und legte er auch heute ein offenes Geständnis ab. Die Geschworenen sprachen ihn der versuchten Brandstiftung schuldig und wurde er zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

**Wünnen, 17. November.** Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den verantwortlichen Redakteur der „Münchener Freien Presse“, Georg Roth, wegen drei Artikel, in denen das Urtheil im Haberprozess besprochen und kritisiert wurde, auf Grund des Unfugparagrafen zu 150 Mark Geldstrafe.

### Bermischte Nachrichten.

**Berlin, 18. November.** Die Vätermeister Berlin erklärten sich gestern Abend in einer zahlreich besuchten Generalversammlung nach eingehendem Referat des Obermeisters Gemeinhardt gegen die Zwangsorganisation des Handwerks. Gleichzeitig wurde beschlossen, an den Bundesrath, sowie an alle gesetzgebenden Körperschaften eine Petition zwecks Aufhebung des Maximal-arbeitsgesetzes zu richten.

Die Prinzessin von Pleß erklärt in der „Post“ in auffälliger Form folgendes Inzerat: „Prinzessin von Pleß auf Schloss Fürstenstein in Schlesien bittet eines nationalen Zweckes wegen alle an Deutsche verheiratete Engländerinnen ohne Unterschied des Standes um Einsetzung ihrer Adressen zu Händen des Sekretariates derselben. Antwort wird alsbald erfolgen.“ Die Prinzessin von Pleß ist bekanntlich eine Engländerin.

(Woran Napoleon I. gestorben ist.) Am 5. Mai waren seit Napoleons Tode 75 Jahre verflossen. Nachträglich nimmt jetzt die „Deutsche Mezzinal-Zeitung“ von der in der Fachpresse auftauchenden Schilderung der körperlichen Verhältnisse Napoleons Notiz. Dr. Edmund Andrews hat alles zuverlässige, theilweise amtliche Material über den körperlichen Zustand des Kaisers gesammelt. Die von ärztlicher Seite herübergebenen Berichte über den Körperzustand Napoleons datieren ausschließlich aus der Zeit der Gefangenschaft auf St. Helena; denn so lange Napoleon auf dem Thron war, galt Alles, was die Gesundheit des Herrschers anlangte, als strenges Staatsgeheimnis; die Leibärzte hielten sich ängstlich daran und starben, ohne Aufzeichnungen zu hinterlassen. Die Berichte aus St. Helena stammen von den Leibärzten, die dem gefangenen Kaiser von der englischen Regierung zur Verfügung gestellt wurden. Napoleon klagte fortwährend, daß ihn das Klima auf St. Helena tödte, und auch der französische Arzt Hureau behauptete, daß das tropische Klima der Insel dessen Leben verkürzt habe. Das Wohnhaus Napoleons lag jedoch 2000 Fuß über dem Meere, wo die Temperatur niemals über 25° und niemals unter 16° C. war; auch ist später bei der Section keinerlei Anhaltspunkt gefunden worden, daß das Klima auf den Kaiser schädlich gewirkt hätte. Der Körper Napoleons war mit zahlreichen Wundnarben bedeckt, die von den Verwundungen in den Schlachten herührten. Napoleon pflegte seine Wunden zu verheimlichen, wohl in der Absicht, bei seinen Soldaten als unwundbar zu gelten. Der englische Feldmarschall Wolsley berichtet, daß schon im russischen Feldzuge 1812 der Kaiser Symptome einer „geheimnissvollen Krankheit“ gezeigt habe, die seine Geisteskräfte in Mitleidenhaftigkeit zog. Wenn er z. B. einen Schlachtenplan mit seinem Feldherrnblick entworfen, so habe ihn, wenn die Schlacht anhub und während ihres ganzen Verlaufes Trägheit und Nachlässigkeit befallen. In der Schlacht bei Waterloo ließ Napoleon vor sich auf freiem Felde einen Tisch hinstellen und verließ, das Haupt auf die Hände gestützt, in halbchlummerndem Zustande,

bis die Zeit herankam, das Schlachtfeld zu verlassen. Auch dann war er so träge, daß es schwer fiel, ihn aufs Pferd zu heben. Die Erklärung der „mysteriösen Krankheit“ dürfte sein, daß Napoleon bei seiner rastlosen Arbeit, bei ständigen Aufregung und unregelmäßigen Lebensweise öfter von nervenrheumatischen Zuständen geplagt wurde. Die Behauptung, daß Napoleon an Epilepsie gelitten habe, ist nach den zuverlässigen Berichten aus St. Helena irrthümlich. Dingen ist der Schluß auf chronische Nephritis (Nierenentzündung) gerechtfertigt. Bis zu seinem Lebensende litt er periodisch an einer ektatischen Sanktaffektion, die schon die Kaiserin Josephine in ihren Memoiren erwähnt. Er soll sich diese Krankheit noch in Toulon zugezogen haben, als er den Leutnant eines toten Artilleristen gebraucht, der an Stabes gelitten hatte. Die unmittelbare Todesursache war ein Carcinoma ventriculi (Magenkrebs). Die Anlage zu dieser Erkrankung hat Napoleon von seinem Vater geerbt. Die Section war unvollständig; das Gehirn, Nieren u. s. w. wurden überhaupt nicht untersucht.

**Graz, 17. November.** In der vergangenen Nacht entgleiste im Schindobelfunnel am Arberg der Güterzug. Der Zugführer und ein Kondukteur wurden verwundet. Die Maschine und Waggons sind beschädigt. Ein anderer Eisenbahnunfall fand zwischen Soell und Popsgarten an einer durch Hochwasser beschädigten Stelle statt. Vier entgleisten sieben Waggons eines Lastzuges. Zwei Waggons liegen noch total zertrümmert zu beiden Seiten des Geleises.

**Triest, 17. November.** Seit gestern herrscht hier ein heftiger Vora-Sturm, der empfindliche Verkehrsstörungen zur See verursacht. Die griechische Post „Sphaterra“ konnte nicht nach Venedig auslaufen, wo sie die griechische Königsfamilie an Bord nehmen sollte.

**Abazia, 18. November.** Die Schauspieler in Minna Robert, welche sich seit einiger Zeit hier aufhielt, flüchtete sich in der Nähe der Villa Augusta ins Meer und ertrank. Die Motive sind unbekannt.

**Venedig, 18. November.** Hier herrscht heftiges Unwetter, fast die ganze Stadt ist überfluthet. Der Dampfschiffverkehr ist unterbrochen. Das Lloydsschiff von Triest konnte nach 18stündiger gefährlicher Fahrt gestern erst 6 Uhr Abends einlaufen.

**Konstantinopel, 18. November.** Der Sultan hat die deutschen Zigarettenfabrikanten Josef und Ludwig Pröbster, Inhaber der Zigarettenfabrik „Sultan“ in Breslau und der „Egyptian Cigarette Company“ in Kairo, zu seinen Hoflieferanten ernannt. In der hiesigen kaufmännischen Welt wird dieser Ehrung der deutschen Tabakindustrie, die doch eine Konkurrenz für die türkische Zigarettenmanufaktur bildet, eine gewisse Bedeutung beigegeben. Der Sultan hat hierdurch namentlich gezeigt, daß er nicht nur die deutsche Industrie allezeit bevorzugt, sondern daß er auch dem deutschen Handel im Auslande das Beste für Interesse entgegenbringt.

### Schiffsnachrichten.

**Tüft, 17. November.** Auf dem Reme ist starker Eisgang eingetreten; die Schifffahrt ist gelähmt.

**W. Nordseeab Spierewog, 17. November.** Die hier am 11.—12. d. M. erfolgte Strandung des Postdampfers „Capella“ dürfte ein Interesse in weiteren Kreisen finden, da derselbe vielen Nordlandsfahrern bekannt sein wird. Er gehört der bekannten norwegischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Bergen an und fuhr in letzten Jahren die Route Bergen-Hamburg. Früher fuhr er auch die Route Bergen-Nordkap. Auf einer dieser Fahrten ist dem Dampfer eine hohe Eiche zu Theil geworden. Es war auf der ersten Nordlandsfahrt des deutschen Kaisers, als S. M. S. „Greif“, mit dem Kaiser an Bord, in einem größeren Fjord bei Helsingørsk, die „Capella“ überholte. Zum Gruß gab die „Capella“ vier Kanonenschüsse. Als bald gab der „Greif“ den kaiserlichen Gegengruß, indem er, die „Capella“ auf ihrer Fahrt umkreisend, 101 Schüsse abfeuerte, und bereitete dadurch der „Capella“ den Genuß eines großartigen Schos zwischen den Nordlandsfahrlern. Die einst also Gefeierte gewährt jetzt einen traurigen Anblick. Grabe unserer Gistbude gegenüber, etwa 1500 Meter vom Herrenbadstrande entfernt, wird sie wahrscheinlich das Loos allmählicher Verfallung mit den zwei in den letzten Jahren ebenfalls gelandeten Dampfern theilen. Nachdem die ganze Mannschaft, 41 Personen, noch hier gerettet ist, haben die Fischergesellen von hier und Helsingørsk alsbald mit der Vergewaltigung des wertvollen Inventars — der Dampfer war auf das komfortabelste eingerichtet — und der Bedienung, Stofflich und Thran, begonnen und größtentheils auch beendet. Deutsche Vergewaltigungen haben sich nicht an die Abbringung des Dampfers gewagt, eine norwegische will es aber noch versuchen. Möchte das Wetter dem kühnen Unternehmen noch günstig bleiben.

### Börsen-Berichte.

**Stettin, 19. November.** (Mittlicher Bericht.) Wetter: Bedeckt, Nacht leichter Schneefall. Temperatur + 1 Grad Reaumur. Barometer 763 Millimeter. Wind: W.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loco 170,00—172,00, per November und November-Dezember ohne Handel.

Roggen fest, per 1000 Kilogramm loco 129,00—130,00, per November und per November-Dezember ohne Handel.

Gerste per 1000 Kilogramm loco 128,00 bis 160,00.

Safer per 1000 Kilogramm loco pommerischer 128,00 bis 134,00.

Spiritus unverändert, per 100 Liter a 100 Prozent loco 70er 36,9 bez., Termine ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 172,00, Roggen 130,00, 70er Spiritus —.

Nicht amtlich.

Petroleum loco — verzoßt, Kaffe 1/2, Brozet.

Nußöl etwas matter, loco 57,00 B., per November 58,00 B., per November-Dezember —, per April-Mai 58,00 B.

**Gehaltete Getreidepreise in Pommern.** In der Woche vom 9. bis 15. November wurden gehaltete in nachfolgenden Bezirken:

Bezirk Roggen Weizen Gerste Safer

**Berlin, 18. November.** (Mittlicher Bericht.) Weizen per November —, bis 179,50 (nachtsamt. Notierung).  
Roggen per November —, bis 131,50, per Dezember 132,00, per Mai 1897 133,50 (nachtsamt. Notierung).  
Nußöl loco 70er 37,50, per November 70er 41,90, per Mai 70er 43,00.  
Safer per November 133,00.  
Mais per November 99,25.  
Petroleum loco 22,40.

**London, 18. November.** Wetter: Nebel.

**Berlin, 18. November. Schluß-Kourse.**

Preuß. Consol. 4 1/2 %	103,75	Petersburg kurz	216,90
do. 3 1/2 %	103,50	London lang	203,75
do. 3 %	98,30	London kurz	201,90
Deutsche Reichsbank 3 %	98,00	Amsterdam kurz	168,45
Russ. Pfandbriefe 3 1/2 %	99,50	Paris kurz	80,70
Österr. Anl. 4 %	99,00	Belien kurz	87,60
do. Neuland-Pfandb. 3 1/2 %	99,00	Berliner Dampfmühlen	132,00
Centralanl. 4 1/2 %	100,00	Reine Dampfer-Gesellschaft	67,00
Italienische Rente 5 %	92,20	„Union“, Robert Chem	117,50
do. 3 1/2 %	89,80	Barliner Wasserfabrik	186,75
Ungar. Goldrente	103,60	4 1/2 % Damp. App.-Bant	101,80
Rumän. 1881er Anl. Rente 5 %	100,00	do. 1890er Anl.	101,80
Schweiz. 3 1/2 % Anl. 1890	100,00	3 1/2 % Damp. App.-Bant	101,80
Österr. 4 1/2 % Anl. 1890	100,00	Stett. Stadtanleihe 3 1/2 %	99,90
Russ. Anl. 4 1/2 %	100,00	Ultimo-Kourse:	
do. 3 1/2 %	100,00	Disconto-Summandit	206,40
do. 3 %	100,00	Berliner Disconto-Gesellschaft	148,60
do. 2 1/2 %	100,00	Deffert, Credit	128,80
do. 2 %	100,00	Dynamite Trust	180,70
do. 1 1/2 %	100,00	Schöner Gießabfabrik	158,60
do. 1 %	100,00	Bank für Sozialität	157,40
do. 1/2 %	100,00	„Hercules“	163,90
do. 1/4 %	100,00	Hibernia Bergw.-Gesellschaft	175,25
do. 1/8 %	100,00	Deutscher Union St.-Pr. 4 %	41,00
do. 1/16 %	100,00	Österr. Südbahn	90,40
do. 1/32 %	100,00	Amsterd.-Rotterdam	93,50
do. 1/64 %	100,00	Amsterd.-Brüssel	113,10
do. 1/128 %	100,00	Amsterd.-London	41,70
do. 1/256 %	100,00	Amsterd.-Paris	55,10

Tendenz: Schwanfend.

**Paris, 17. November, Nachm. (Schluß-Kourse.)** Matt.

3 % amortisirb. Rente	17	100 87 1/2
3 % Rente	102,50	102 52 1/2
Italienische 5 % Rente	90 12 1/2	90 25
4 % ungar. Goldrente	104 87 1/2	—
4 % Russen de 1889	—	—
3 % Russen de 1891	93,20	93,25
4 % ungar. Goldrente	104,00	104,15
4 % spanier äußere Anleihe	57,50	58,00
Cowart, Zinsen	19 17 1/2	20,10
Türkische Rente	99,00	99,20
4 % türk. Pr.-Obigationen	431,00	432,00
Franklosen	765,00	769,00
Lombarden	—	—
Banque ottomane	528,00	531,00
do. de Paris	790,00	793,00
Debeers	730,00	740,00
Credit foncier	656,00	657,00
Quandacia	88,00	89,00
Meridional-Altkien	620,00	620,00
Rio Tinto-Altkien	631,00	640,00
Suezkanal-Altkien	3380,00	3341,00
Credit Lyonnais	769,00	769,00
B. de France	3645,00	3650,00
Tabacs Ottom.	325,00	327,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 M.	122,25	122 1/2
Wechsel auf London kurz	25,23	25,25
Cheque auf London	25,25	25,25
Wechsel Amsterdam t. L.	206,62	206,62
„ Wien t. L.	218,25	208,12
„ Madrid t. L.	391,50	393,00
„ Italien	5,75	6,00
Robinson-Altkien	203,00	209,00
4 % Rumänier	—	88,70
5 % Rumänier 1892 u. 93	101,90	101,90
Portugiesien	25,25	25,31
Portugiesische Tabaksoblig.	—	—
4 1/2 % Russen de 1894	66,50	66,55
Langl. Estat.	105,50	107,00
3 1/2 % Russ. Anl.	99,50	—
3 % Russen (neue)	92,30	92,30
Privatdiskont	—	1 1/2

**Hamburg, 17. November, Nachm. 3 Uhr.** Kaffee (Schlußbericht.) Good average Santos per Dezember 51,75, per März 52,25, per Mai 52,75, per Juli 52,75. Hauptkett.

**Hamburg, 17. November, Nachm. 3 Uhr.** Zuder (Schlußbericht.) Rüben-Rohzuder 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Wance frei an Bord Hamburg per November 9,25, per Dezember 9,27 1/2, per Januar 9,42 1/2, per März 9,60, per Mai 9,75, per Juli 9,95. Rubia.

**Bremen, 17. November.** (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notierung der Bremer Petroleum-Börse.) Still. Loco 6,75 B. Raffinirtes Petroleum loco — B.

**Amsterdam, 17. November.** Java-Kaffee good ordinary 52,00.

**Amsterdam, 17. November.** Banca-ginn 35,75.

**Amsterdam, 17. November, Nachm.** Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per November —, per März 203,00, per Mai —, Roggen loco —, do. auf Termine ruhig, per März 119,00, per Mai 119,00. Nussöl loco —, per Dezember —, per Mai —.

**Antwerpen, 17. November.** Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Safer behauptet. Gerste ruhig.

**Antwerpen, 17. November, Nachm. 2 Uhr.** — Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Typo weiß loco 19,00 bez. u. B., per November 19,00 B., per Januar 19,25 B., per März-Mai 19,25 B. — Fest.

**Antwerpen, 17. November.** Schmalz per November 52,50. Margarine ruhig.

**Paris, 17. November, Nachm. Rohzuder** (Schlußbericht) ruhig, 88% loco 25,50 bis 26,00. Weiser Zuder matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 27,00, per Dezember 27,25, per Januar-April 28,00, per März-Juni 28,50.

**Paris, 17. November, Nachm. Getreide-markt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 22,25, per Dezember 22,30, per Januar-April 22,55, per März-Juni 22,95. Roggen ruhig, per November 14,90, per März-Juni 14,75. Mehl behauptet, per November Juni 14,75. Mehl behauptet, per Januar-April 47,70, per Dezember 47,95, per März-Juni 48,50, per März-Juni 49,00. Nussöl matt, per November 61,25, per Dezember 61,75, per Januar-April 62,00, per Mai 62,75. Spiritus matt, per November 31,25, per Dezember 31,75, per Januar-April 32,75, per März-August 33,50. — Wetter: Bewölkt.

**Gavre, 17. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min.** (Telegramm der Hamburger Firma Reimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per November 62,25, per Dezember 62,25, per März 63,25. Ruhig.

**London, 17. November.** An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

**London, 17. November.** Kupfer. Chilibas good ordinary brands 49 Lfr. 12 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 58 Lfr. 12 Sh. 6 d. Zinn 18 Lfr. 2 Sh. 6 d. Blei 11 Lfr. 1 Sh. — d. Roh Eisen. Mixed numbers warrant 49 Sh. 1 d.

**London, 17. November.** 96proz. Java-zuder 12,00, feinst. Rüben-Rohzuder loco 9,25, matt. Centrifugal-Rüben

**London, 17. November.** Chilibas-Kupfer 49,37, per drei Monate 49 1/16.

**London, 17. November.** Spanisches Blei 11 Lfr. 10 Sh. — d.

**Gall, 17. November.** Getreidemarkt. Weizen 1/2 Sh. höher. — Wetter: Trübe.

**Riverpool, 17. November.** Getreide-markt. Weizen 1—1 1/2 d., Mais 1/2 d. niedriger, Mehl geschäftlos. — Wetter: Schön.

**Glasgow, 17. November, Nachm.** Roh-eisen (Schluß.) Mixed numbers warrant 49 Sh. 2 d. Warrants middlesborough III. 41 Sh. 1 d.

**Newyork, 17. November.** (Anfangskourse.) Weizen per Dezember 86,00. Mais per Dezember 31,12.

**Newyork, 17. November, Abends 6 Uhr.**

Baumwolle in Newyork . 7,75 7,75  
do. in Neworleans . 7 1/2 7 1/2  
Petroleum-Rohes (in Cases) 7,95 8,10  
Standard white in Newyork 7,00 7,15  
do. in Philadelphia . 6,95 7,10  
Pipe line Certificates . 120,00 120,00  
Schmalz Western Cream . 4,17 1/2 4,30  
do. Noye and Brothers . 4,70 4,75  
Zucker Fair refining Moscow-vados . 2,87 3,00

Weizen willig. 94,25 95,75  
Rother Winter- loco . 84,75 85,75  
per November . 85,75 86,75  
per Dezember . 88,62 89,75  
per März . 86,75 87,75  
per Mai . 10,87 10,87  
Kaffee Rio Nr. 7 loco . 9,50 9,60  
per Dezember . 9,50 9,60  
per Februar . 9,50 9,65  
Mehl (Spring-Wheat clears) 3,50 3,50  
Mais willig. 30,00 30,75  
per November . 30,50 31,25  
per Dezember . 33,87 34,50  
Kupfer . 11,85 11,25  
Zinn . 13,05 13,05  
Getreidefracht nach Liverpool . 5,50 5,50  
\* nominell.

**Chicago, 17. November.**

Weizen willig, per November 76,37